

Augen auf AUF ANTIPAROS

*Ist das Tom Hanks? Gut möglich!
Die kleine Schwesterinsel von Paros
wird auch von den Stars geschätzt.*

Text und Fotos: Miriam Zollinger

Auf Antiparos machen auch Weltstars Ferien», sagt unsere Begleiterin Eleni und lächelt. Soso, welche denn? «Wir dürfen keine Namen nennen ...» Eleni grinst. Reingefallen! Natürlich darf sie und tut es gerne. «Tom Hanks besitzt hier eine Villa und führt da auch Castings durch. Seine Frau ist Halbgriechin.» Alles klar. Aber Eleni hat noch mehr auf Lager.

«Auch Brad Pitt oder Monica Bellucci liessen sich schon von unserer Insel verführen», ergänzt sie stolz, «hier kommt jeder vom Stress runter. Alle Touristen haben nach ein paar Tagen einen entspannten Ausdruck im Gesicht.» Warum, wird klar, sobald man einen Fuss auf die Kykladeninsel setzt: Die zehn Minuten auf der Fähre sind eine Zeitreise, auf der kleinen Schwester von Paros ist manches so, wie es früher mal überall war.

Fischer hocken Netze flickend am Hafen, sonnegegerbte Männer rauchen im Kaffeehaus schweigend vor sich hin, da huscht eine schwarzgewandete Witwe um die Ecke, gefolgt von einer Katze – wie gemalt ist das, nur schöner! Zwar sind die Zeiten vorbei, als es hier noch keine Strasse gab und man sich auf Eseln fortbewegte, aber die Insel ist im Vergleich zu anderen ungemein ruhig.

Kein Wunder, sie ist nur 35 km² gross, hat kaum 1000 Einwohner, es gibt nur ein Dorf und dort eine einzige Hauptstrasse, oder eher: Gasse – gesäumt von weissgetünchten Häusern. Die Orientierung verliert man sicher nicht, dafür die Kontrolle. Nach dem Bummel ist man sicher ein paar Euro leichter: Die Boutiquen mit ihren bunten Fähnchen, Sandalen, Bijoux und Taschen hätten auch Aphrodite gefallen.

Wasserscheue Hunde? Nicht auf Antiparos! Hier springen die Tiere gern ins Wasser.



Überschaubar: Antiparos ist fast schon eine Insel im Handtaschenformat.



Bougainvillea überall (l.). Archäologe Yiannis Kouragios gräbt auf Despotiko den Apollontempel aus.




Das Wasser beim Felsen (grad ums Eck) ist wirklich so klar und grün.

Nach 15 Sommern unter griechischer Sonne ist Tom Hanks zum geschätzten Mitbewohner geworden und schwimmt mit den Insulanern die 1,5 Kilometer von Paros nach Antiparos oder macht an einem Tanzwettbewerb Alexis Zorbas' Sirtaki-Künsten Konkurrenz.

«Hanks' Kinder haben hier tauchen gelernt», tratscht Eleni, «und einmal hörte ich ihn in einer Taverne griechische Lieder singen.» Dann nennt sie einen weiteren Grund, warum Antiparos Stars anzieht: «Hier können sie grössere Landparzellen kaufen als anderswo und Villen mit mehr Abstand zum Nachbarn errichten.» Sofern man denn einen hat.

Was man hier tut, wenn man nicht Tom Hanks heisst? Baden an einer der kleinen, selten überlaufenen Buchten, sich mit dem Boot auf das unbewohnte Inselchen Despotiko übersetzen lassen und die Ausgrabungen verfolgen. Oder auf der «Sar-

gos» zum Südstrand tuckern, das Felsen bestaunen und ins smaragdgrüne Wasser abtauchen. Achtung, nicht erschrecken: Der Bootshund, sinnigerweise Poseidon genannt, springt gern mit rein! Sportliche wandern auf einsamen Pfaden oder erkunden die Insel per Velo, suchen dann Kühlung in der berühmten Tropfsteinhöhle Spilion Agiou Ioánnou.

Und ja, am Abend steht natürlich Sonnenuntergang an (etwa im Sunset Deseo am Sifinikosstrand), und anschliessend speist man wie die Götter in einer der Tavernen an der Market Street. Nach dem obligaten Verdauungs-Ouzo nimmt sich wohl manch einer vor, an diesem wunderbaren Ort länger zu verweilen. 

GRIECHENLAND VON INSEL ZU INSEL
Die Kykladen
Mittwoch, 5. April, 14.50 Uhr, 3sat

Wissenswertes

Hin Mit einer der drei Fähren ab Pounta (kürzeste Fahrt), in der Hauptsaison 1- bis 3-mal pro Std.; Kosten: ca. 1 Euro pro Person.

Schlafen Zum Beispiel im «Oliaros», wunderschön am idyllischen Küstenstreifen Agios Georgios gelegen. Hier kann man Studio, Maisonette oder Haus mieten. Doppelzimmer ab 75 Euro (oliaros.gr).

Schiffahrt nach Despotiko Die «Sargos» fährt 11.30 bis 14.30 Uhr stündlich vom Hafen Agios Georgios nach Despotiko. Achtung: Abgesehen von ein paar Geissen ist die Insel wirklich unbewohnt, hier gibt's weder Essen noch Getränke zu kaufen.

Beiz Beim Steg, von wo aus das Boot auf die unbewohnte Insel übersetzt, thront das «Captain Pipinos» über der Bucht. Hier gibt es Glacé und frischen Fisch (captainpipinos.com).

Essen Wer keine Lust mehr auf griechisches Essen hat (eigentlich unvorstellbar): Im «Sale Rosso» an der Market Street speist man ausgezeichnet Italienisch.

Tropfsteinhöhle Ein Muss – allerdings nur für Treppenprofis und Schwindelfreie. Es geht 411 Stufen runter. Aber sogar der griechische König Otto, der sich 1840 hier verewigte, schaffte es; Eintritt: 5 Euro.

Glaube Wenn ein Entgegenkommender dreimal spuckt, nicht ausrasten, denn das macht man hier bei besonders hübschen Leuten, um böse Geister abzulenken.

Lesen «Kykladen» im Michael-Müller-Verlag, ideal auch fürs Inselhüpfen. Bei Ex Libris für Fr. 32.70 erhältlich.

Info Auf visitgreece.gr liefert das griechische Fremdenverkehrsamt viel Nützliches, auch Fährenpläne.